



Drucken



Fenster schließen

04.03.2009

Die plötzliche Kehrtwende



Home, sweet home: Die Pestalozzischule soll an die Urseler Straße verlegt werden. Die alte Georg-Kerschensteiner-Schule soll vorher abgerissen werden.

Foto: jr

**Von Marc
Kolbe**

Bad Homburg.
Der Neubau der Pestalozzischule wird nicht – wie drei Jahre lang geplant – am Bommersheimer Weg, sondern auf dem Areal der Georg-Kerschensteiner-Schule realisiert. Diese

für alle überraschende Nachricht verkündete Oberbürgermeisterin Dr. Ursula Jungherr (CDU) gestern auf der wöchentlichen Magistratspressekonferenz. Ausschlaggebend seien letztlich Probleme mit dem ruhenden Verkehr gewesen.

Ein von der Stadt in Auftrag gegebenes Verkehrsgutachten, das seit Oktober 2008 vorliegt, kam zwar zu dem Ergebnis, dass der zu erwartende Verkehr zu bewältigen sei. Allerdings, so Jungherr, fänden sich in dem Gutachten keine Ausführungen zum ruhenden Verkehr. Bei der Stadt ist man nun zu dem Schluss gelangt, dass der Bau der Pestalozzischule ein Halteverbot und damit den Wegfall vieler Parkplätze im Umkreis zur Folge hätte. «Ein Wohngebiet wie die Berliner Siedlung mit ihren vielen kleinen Reihen- und Einfamilienhäusern ist auf Parkraum angewiesen», erklärt die OB ihren überraschenden Sinneswandel.

Das Gelände der Kerschensteiner-Schule war bei einer zwei Jahre alten Untersuchung der Stadt bislang als nur «bedingt geeignet» eingestuft worden. In der Bewertung hieß es unter anderem, dass die Größe des

Areals gegen eine Ansiedlung der Pestalozzischule spreche. Während am bislang favorisierten Acker am Bommersheimer Weg knapp 16 000 Quadratmeter für einen Schulbau zur Verfügung stünden, sind es an der Kerschensteiner nur etwa 11 000 Quadratmeter. Ein weiterer Minuspunkt wurde unter dem Punkt «konkurrierende Nutzung» erwähnt: In der Kerschensteiner sind zurzeit Klassen der Humboldt-, der Heinrich-Kielhorn und der Feldbergschule untergebracht.

Das Platz-Problem lässt sich laut Landrat Ulrich Krebs (CDU), der als Überraschungsgast auf der Pressekonferenz erschienen war, lösen, in dem eine weitere, bislang heilige Kuh geschlachtet wird. «Die für die Pestalozzischule bislang angestrebte zweigeschossige Bauweise kann nicht mehr umgesetzt werden, so dass ein dreigeschossiger Bau entstehen wird», so Krebs.

Der Landrat macht dennoch keinen Hehl daraus, dass das Grundstück am Bommersheimer Weg aus Sicht des Kreises besser geeignet wäre. Krebs: «Unter Zurückstellung sämtlicher Bedenken akzeptieren wir die Entscheidung der Stadt Bad Homburg.» 100-prozentige Zustimmung hört sich anders an.

Konsens herrscht zwischen der Stadt und dem Kreis immerhin darüber, dass man der Pestalozzischule jetzt endlich Planungssicherheit versprechen könne. Das große Plus am Standort Kerschensteiner-Schule: Das Grundstück ist im Besitz der öffentlichen Hand und planungsrechtlich für eine Schule nutzbar. Der Bommersheimer Weg hätte wohl eine längere juristische Auseinandersetzung mit Anwohnern und Vertretern der sehr streitlustigen Bürgerinitiative zur Folge gehabt.

Bis 2011 ist der Kerschensteiner noch durch andere Schulen blockiert. Bis dahin sollen aber Architektenwettbewerb, Auftragsvergabe und die Planungen abgeschlossen, «so dass wir Anfang 2012 mit dem Abriss des Altbestandes beginnen können», so Krebs. Baubeginn für die neue Pestalozzischule wäre demnach im Frühjahr 2012, die Fertigstellung 2014. Der Landrat rechnet mit Baukosten von rund 21 Millionen Euro – exklusive Abriss und Teuerung.

Die neuen Planungen stehen, laut Krebs, dem geplanten Mensabau an der Humboldtschule nicht im Wege. Denkbar sei, die Mensa mit einem Neubau der Sporthalle Frölingstraße zu verbinden. Auch Jungherr setzt sich dafür ein, das Vickers-Gelände, das sich zurzeit noch in privatem Besitz befindet, als Schul- und Sportgelände zu erschließen!

Zudem dürfte damit auch klar sein, dass die Friedrich-Ebert-Schule während ihrer Neubau- und Sanierungsphase in Containern auf dem Sportplatz Lange Meile untergebracht wird. Die Kosten für eine solche Container-Lösung, die sich auf rund 2,5 Millionen Euro belaufen sollen, werden sich Stadt und Kreis

aller Voraussicht nach teilen. Die Kerschensteiner-Schule war bislang als alternativer Standort gehandelt worden.

Vom bis

© 2009 Taunus Zeitung

(cached version 2009-03-04 08:37:38, next update: 08:57:38)